

**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan  
zum Kernlehrplan  
für das Abendgymnasium und Kolleg  
in Nordrhein-Westfalen**

**Volkswirtschaftslehre**

# Inhalt

	Seite
<b>1 Die Fachgruppe Volkswirtschaftslehre am Joseph-Stiglitz-Weiterbildungskolleg in Ruhrstadt</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>7</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	<b>7</b>
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase</i>	9
2.1.2 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs)</i>	11
2.1.3 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)</i>	17
2.1.4 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	24
<i>Grundkurs, Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben IV: Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?</i>	24
<i>Grundkurs, Qualifikationsphase 1, Unterrichtsvorhaben I: Haben wir genug!? – Das Wachstumsdilemma</i>	33
<i>Grundkurs, Qualifikationsphase 2, Unterrichtsvorhaben VII: Reichtum auf Kosten der Ärmsten? Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen</i>	39
<i>Leistungskurs, Qualifikationsphase 1, Unterrichtsvorhaben I: Haben wir genug!? – Das Wachstumsdilemma</i>	45
<i>Leistungskurs, Qualifikationsphase 2, Unterrichtsvorhaben VII: Reichtum auf Kosten der Ärmsten? Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen</i>	51
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	<b>59</b>
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	<b>64</b>
2.4 Lehr- und Lernmittel	<b>70</b>
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>71</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>73</b>

**Hinweis:** Als Beispiel für einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Volkswirtschaftslehre steht hier der schulinterne Lehrplan einer **fiktiven** Schule zur Verfügung.

Um zu verdeutlichen, wie die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den schulinternen Lehrplan einfließen, wird die Schule in Kapitel 1 zunächst näher vorgestellt. Den Fachkonferenzen wird empfohlen, eine nach den Aspekten im vorliegenden Beispiel strukturierte Beschreibung für ihre Schule zu erstellen.

## 1 Die Fachgruppe Volkswirtschaftslehre am Joseph-Stiglitz-Weiterbildungskolleg in Ruhrstadt

**Hinweis:** Um die Ausgangsbedingungen für die Erstellung des schulinternen Lehrplans festzuhalten, können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Lage der Schule
- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

Das **fiktive** Joseph-Stiglitz-Weiterbildungskolleg (JSW) ist ein dreizügiges Abendgymnasium in städtischem Einzugsbereich.

Das Fach Volkswirtschaftslehre wird am JSW in der Einführungsphase in der Regel in einem Semester zweistündig unterrichtet. In der Qualifikati-

onsphase werden regelmäßig ein dreistündiger Grundkurs sowie ein Leistungskurs angeboten. Der Leistungskurs kommt aufgrund des Wahlverhaltens der Studierenden nur unregelmäßig zustande.

Neben dem Fach Volkswirtschaftslehre werden aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld die Fächer Soziologie und Geschichte/ Sozialwissenschaften unterrichtet.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht davon aus, dass den Kolleginnen und Kollegen über die vereinbarten Unterrichtsvorhaben hinaus noch Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Volkswirtschaftslehre vier Kolleginnen und Kollegen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen auf der schulinternen Lernplattform ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien zur Verfügung.

Die Fachkonferenz Volkswirtschaftslehre tagt stets gemeinsam mit der Fachkonferenz Soziologie, um Absprachen zu integrativen Vorhaben zu ermöglichen. Die Fachkonferenz hat sich u.a. das Ziel gesetzt, an die beruflichen und lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden anzuknüpfen, um damit deren ökonomische Kenntnisse, Handlungs- und Urteilskompetenzen zu vertiefen und zu erweitern.

Die Studierenden des JSW zeigen die für Weiterbildungskollegs typischen heterogenen Bildungs- und Berufsbiographien. Ein einheitlicher Kenntnis- und Bildungsstand bezüglich der Fächer, an die das Fach Volkswirtschaftslehre in der Einführungs- und Qualifikationsphase anknüpfen könnte, ist nicht gegeben. Hinzu kommt, dass neben Absolventen der verschiedenen deutschen Bildungsgänge in der Sekundarstufe I und den Berufskollegs auch Zuwandererinnen und Zuwanderer mit anerkannten ausländischen Bildungsabschlüssen die Einführungs- und Qualifikationsphase besuchen.

Mit den daraus resultierenden Unterschieden in den fachspezifischen Voraussetzungen korrespondieren Unterschiede in den allgemeinen sprachlichen Kompetenzen. Wie jeder Fachunterricht am Weiterbildungskolleg muss auch der Fachunterricht im Fach Volkswirtschaftslehre die Weiterentwicklung der allgemeinen sprachlichen Kompetenzen (Textverständnis, Entwicklung von Fachsprache und Textproduktion) in den Blick nehmen und die Studierenden ihren individuellen Voraussetzungen entsprechend fördern. Das hat Einfluss auf die Auswahl von geeignetem differenzierendem Arbeitsmaterial und erfordert entsprechende Unterrichtsmethoden. Die Fachkonferenz Volkswirtschaftslehre am JSW hat beschlossen, die

Differenzierung und Individualisierung insbesondere durch den Einsatz von kooperativen Lernformen zu verwirklichen.

In der Einführungsphase ist eine hohe Abbrecherquote festzustellen. Durch berufliche Zwänge entstehen Verspätungen und Fehlzeiten bei einzelnen Studierenden. Die Unterrichtsgestaltung muss sich auf diese Rahmenbedingungen einrichten. Für das Fach Volkswirtschaftslehre bedeutet dies, dass den Studierenden alle Unterrichtsmaterialien online über die schulinterne Lernplattform zur Verfügung stehen. Eine Konsequenz für die Unterrichtsmethodik besteht darin, dass stundenübergreifende Gruppenarbeiten nur in Ausnahmefällen geplant werden.

Das JSW teilt sich die Klassen- und Fachräume mit dem im selben Haus untergebrachten vierzügigen Tagesgymnasium. Es stehen also genügend Räume und Fachräume zur Verfügung. Das macht es in einzelnen Unterrichtsstunden möglich, dass Studierende einer Lerngruppe in verschiedenen Räumen arbeiten können.

Allen Studierenden steht ein Selbstlernzentrum mit Internetzugang zur Verfügung. Dort können eigenständige Recherchen und rechnergestützte Präsentationen für den Unterricht erarbeitet und vorbereitet werden. Es stehen in ausreichendem Umfang Beamer oder Räume mit interaktiven Tafeln zur Verfügung.

Das JSW versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Studierende, Lehrerinnen, Lehrer gehen respektvoll miteinander um. Dieser Respekt ist keiner Hierarchie geschuldet, sondern entsteht aus gegenseitiger Achtung. Dazu gehört, sich aufmerksam wahrzunehmen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und eigene Grenzen und die Grenzen des Gegenübers anzuerkennen.

Im Zentrum der Arbeit steht der Unterricht mit berufstätigen Erwachsenen, die die Voraussetzungen für ein Studium erreichen wollen. Die Schule berücksichtigt den Erwachsenenstatus, die Berufstätigkeit und die Mehrfachbelastung der Studierenden angemessen und unterscheidet sich auch darin von der Regelschule.

Der Unterricht im Fach Volkswirtschaftslehre versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalterin bzw. Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des wirtschaftlichen Lebens werden gesell-

schaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in ökonomischen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Studierende zunehmend zu einer selbstständigen Analyse ökonomisch induzierter gesellschaftlicher Konflikte und zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

**Hinweis:** Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Studierenden, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen

dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Bei begründeten Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben bleibt sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans sowie die schulinternen Beschlüsse und Absprachen Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

**Hinweis:** Als Rahmenbedingung für den exemplarischen schulinternen Lehrplan des fiktiven Kollegs liegt der hier ausgewiesenen Einführungsphase eine der APO-WbK entsprechende geringe Semesterwochenstundenzahl zu Grunde. Die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen der Einführungsphase haben orientierungsstiftenden Charakter. Studierende müssen diese Kompetenzen in der Qualifikationsphase weiterentwickeln, um diese erfolgreich durchlaufen zu können.

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Schöne neue Arbeitswelt? – Der Betrieb als soziales und wirtschaftliches System</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen fragegeleitet aus ökonomisch relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation in volkswirtschaftlich relevanten Texten (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</li> <li>• stellen themengeleitet exemplarisch ökonomische Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender ökonomischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)</li> <li>• setzen mediale Formen der Veranschaulichung und Dokumentation ökonomischer Phänomene ein (MK 10),</li> <li>• setzen bei ökonomischen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 11),</li> <li>• analysieren volkswirtschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 14)</li> <li>• entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher Konflikte an-</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln fragegeleitet einfache Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Volkswirtschaftslehre und wenden statistische Verfahren exemplarisch an (MK 2),</li> <li>• werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus volkswirtschaftlicher Perspektive (MK 4)</li> <li>• stellen themengeleitet exemplarisch ökonomische Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender ökonomischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),</li> <li>• präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten ökonomischen Problemstellung (MK 7),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite ökonomischer Modelle (MK 12)</li> <li>• arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von volkswirtschaftlich</li> </ul>

<p>gemessene Lösungsstrategien und wenden diese simulativ an (HK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</li> <li>• beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)</li> <li>• entwickeln wirtschaftspolitische Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung), IF 2 (Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten im betrieblichen und arbeitsweltlichen Zusammenhang), <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</li> <li>• Der Betrieb als soziales System und Handlungsfeld</li> <li>• Partizipationsmöglichkeiten im Wirtschaftsprozess</li> <li>• Grundpositionen politischer Parteien und Akteure in Bezug auf Betrieb und Arbeitswelt</li> </ul> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>relevanten Materialien heraus (MK 13),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen (MK 15),</li> <li>• praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</li> <li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnungselemente und normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft</li> <li>• Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit</li> </ul> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><b><u>Summe Einführungsphase: 40 Std.</u></b></p>	

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs)

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Haben wir genug? Das Wachstumsdilemma</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen fragegeleitet aus ökonomisch relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus volkswirtschaftlicher Perspektive (MK 4),</li> <li>• ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation in volkswirtschaftlich relevanten Texten (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</li> <li>• stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• setzen bei ökonomischen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 11),</li> <li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite ökonomischer Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 12),</li> <li>• identifizieren und überprüfen ökonomische Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),</li> <li>• entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Wirtschaftspolitik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> <li>– Konjunktur und Wachstum</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>

<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> <li>– Das Spannungsfeld zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen</li> <li>– Grundprinzipien und Instrumente nachhaltiger Umwelt- und Wirtschaftspolitik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus ökonomisch relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten ökonomischen Problemstellung (MK 7),</li> <li>• arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von volkswirtschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 13),</li> <li>• identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen (MK 15),</li> <li>• analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19),</li> <li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>• entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese simulativ an (HK 3),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Inflation oder Deflation, wohin steuert die EZB den Euro? – Die Geldpolitik der EZB</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen (MK 15),</li> <li>• ermitteln ökonomische Positionen im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung oder deren Veränderung (MK 17),</li> <li>• ermitteln typische Versatzstücke von auf die Volkswirtschaft bezogenen ideologischen Denkens (u.a. von Rechtfertigungsideologien, totalitären Ideologien) (MK 18),</li> <li>• beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5),</li> <li>• entwickeln wirtschaftspolitische Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6),</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Europäischer Binnenmarkt und Geldwertstabilität)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wirtschaftliche Institutionen der EU und deren Normgebungs- und Regulationsmechanismen</li> <li>– Europäische Wirtschafts- und Währungsunion und europäische Geldpolitik</li> <li>– Europäische Strategien und Maßnahmen zur Bewältigung von Wirt-</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Wirtschaftspolitik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</li> <li>– Wirtschaftspolitische Konzeptionen</li> <li>– Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> <li>– Arbeitsmarktpolitik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>schaftskrisen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Europa gegen den Rest der Welt? Potentiale und Krisen des europäischen Wirtschaftsraumes</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen bei ökonomischen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 11),</li> <li>• arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von volkswirtschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 13),</li> <li>• ermitteln ökonomische Positionen im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung oder deren Veränderung (MK 17),</li> <li>• entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese simulativ an (HK 3).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Europäischer Binnenmarkt und Geldwertstabilität) IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p>	

- Wirtschaftliche Institutionen der EU und deren Normgebungs- und Regulationsmechanismen
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Strategien und Maßnahmen zur Bewältigung von Wirtschaftskrisen
- Der Wirtschaftsstandort Deutschland im internationalen Wettbewerb
- Grundlagen und Strukturen internationaler Wirtschaftsbeziehungen

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Was ist ein gerechter Lohn? – Lohnpolitik in Deutschland

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Volkswirtschaftslehre und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- stellen themengeleitet komplexere ökonomische Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender ökonomischer Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),
- setzen mediale Formen der Veranschaulichung und Dokumentation ökonomischer Phänomene ein (MK 10),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19),
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten im betrieblichen und arbeitsweltlichen Zusammenhang), IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Partizipationsmöglichkeiten im Wirtschaftsprozess
- Tendenzen des Wandels gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen sowie der Arbeitswelt
- Der Wirtschaftsstandort Deutschland im internationalen Wettbewerb

**Zeitbedarf:** 15 Std.

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Volkswirtschaftslehre und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ursachen zunehmender globaler wirtschaftlicher Verflechtungen
- Grundlagen und Strukturen internationaler Wirtschaftsbeziehungen
- Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung
- Globalisierungskritik

**Zeitbedarf:** 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** *Welche Wirtschaft braucht die Welt? – Zukunftsperspektiven der globalen Wirtschaftsordnung*

**Kompetenzen:**

- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten ökonomischen Problemstellung (MK 7),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von volkswirtschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 13),
- analysieren volkswirtschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen und ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 14),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese simulativ an (HK 3),
- entwickeln wirtschaftspolitische Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6),
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ursachen zunehmender globaler wirtschaftlicher Verflechtungen
- Das Spannungsfeld zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen
- Grundprinzipien und Instrumente nachhaltiger Umwelt- und Wirtschaftspolitik
- Globalisierungskritik

**Zeitbedarf:** 15 Std.

Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens (Netzwerkmethod, Wimmelkarten etc.)

**Zeitbedarf:** 15 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden**

### 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Haben wir genug? Das Wachstumsdilemma</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus ökonomisch relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus volkswirtschaftlicher Perspektive) (MK 4),</li> <li>• ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation in volkswirtschaftlich relevanten Texten (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</li> <li>• stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• setzen bei ökonomischen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 11),</li> <li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>• nehmen in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite ökonomischer Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 12),</li> <li>• identifizieren und überprüfen ökonomische Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),</li> <li>• entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher Konflikte angemessene Lösungsstrategien undwenden diese simulativ an (HK 3).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Wirtschaftspolitik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> <li>– Konjunktur und Wachstum</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>

<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> <li>• Das Spannungsfeld zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen</li> <li>• Grundprinzipien und Instrumente nachhaltiger Umwelt- und Wirtschaftspolitik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus ökonomisch relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten ökonomischen Problemstellung (MK 7),</li> <li>• arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von volkswirtschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 13),</li> <li>• identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 15),</li> <li>• analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19),</li> <li>• analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20),</li> <li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Inflation oder Deflation, wohin steuert die EZB den Euro? – Die Geldpolitik der EZB</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 15),</li> <li>• analysieren ökonomische Positionen im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung oder deren Veränderung (MK 17),</li> <li>• ermitteln typische Versatzstücke von auf die Volkswirtschaft bezogenen ideologischen Denkens (u.a. von Rechtfertigungsideologien, totalitären Ideologien) (MK 18),</li> <li>• beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5),</li> <li>• entwickeln wirtschaftspolitische Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Europäischer Binnenmarkt und Geldwertstabilität)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wirtschaftliche Institutionen der EU und deren Normgebungs- und Regulationsmechanismen</li> <li>– Europäische Wirtschafts- und Währungsunion und europäische Geldpolitik</li> <li>– Europäische Strategien und Maßnahmen zur Bewältigung von Wirt-</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese simulativ an (HK 3),</li> <li>nehmen in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Wirtschaftspolitik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</li> <li>Wirtschaftspolitische Konzeptionen</li> <li>Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> <li>Arbeitsmarktpolitik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<p>schaftskrisen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Europa gegen den Rest der Welt? Potentiale und Krisen des europäischen Wirtschaftsraumes</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>setzen bei ökonomischen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 11),</li> <li>arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von volkswirtschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 13),</li> <li>analysieren ökonomische Positionen im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung oder deren Veränderung (MK 17),</li> <li>entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese simulativ an (HK 3).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Europäischer Binnenmarkt und Geldwertstabilität) IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)</p>	

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wirtschaftliche Institutionen der EU und deren Normgebungs- und Regulationsmechanismen
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Strategien und Maßnahmen zur Bewältigung von Wirtschaftskrisen
- Der Wirtschaftsstandort Deutschland im internationalen Wettbewerb
- Grundlagen und Strukturen internationaler Wirtschaftsbeziehungen
- Stabilitätspolitik im europäischen und internationalen Maßstab

**Zeitbedarf:** 30 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 140 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** Was ist ein gerechter Lohn? - Lohnpolitik in Deutschland

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden Volkswirtschaftslehre und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- stellen themengeleitet komplexere ökonomische Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender ökonomischer Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),
- setzen mediale Formen der Veranschaulichung und Dokumentation ökonomischer Phänomene ein (MK 10),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19),
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20),
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten im betrieblichen und arbeitsweltlichen Zusammenhang), IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Partizipationsmöglichkeiten im Wirtschaftsprozess
- Der Wirtschaftsstandort Deutschland im internationalen Wettbewerb
- Verteilungspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Verteilungspolitik

### Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

#### **Kompetenzen:**

- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden Volkswirtschaftslehre und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ursachen zunehmender globaler wirtschaftlicher Verflechtungen
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Grundlagen und Strukturen internationaler Wirtschaftsbeziehungen
  
- Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung
- Globalisierungskritik
- Ökologische Auswirkungen der Entscheidungen von Wirtschaftsakteuren auf individueller, nationaler und globaler Ebene
- Gestaltungskonzepte nachhaltiger Entwicklung

<p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben VIII:</i></p> <p><b>Thema:</b> <i>Welche Wirtschaft braucht die Welt? – Zukunftsperspektiven der globalen Wirtschaftsordnung</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten ökonomischen Problemstellung (MK 7),</li> <li>• arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von volkswirtschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 13),</li> <li>• analysieren volkswirtschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen und ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 14),</li> <li>• entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese simulativ an (HK 3),</li> <li>• entwickeln wirtschaftspolitische Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6),</li> <li>• vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ursachen zunehmender globaler wirtschaftlicher Verflechtungen</li> <li>– Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung</li> <li>– Das Spannungsfeld zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen</li> <li>– Grundprinzipien und Instrumente nachhaltiger Umwelt- und Wirtschaftspolitik</li> <li>– Globalisierungskritik</li> <li>– Global Governance</li> </ul>	<p><u>Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens (Netzwerkmethod, Wimmelkarten etc.)</u></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 25 Std.</p>

<b>Zeitbedarf: 25 Std.</b>	
----------------------------	--

<b>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden</b>	
--	--

## 2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

### Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben II: Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?

#### Fachdidaktische Idee:

*Die Lebenswelt der Studierenden des JSG bildet den Ausgangspunkt des Unterrichtsvorhabens; vielfältige individuelle positive und negative Erfahrungen mit der sie umgebenden Wirtschaftsordnung sollen durch statistische Materialien auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit hin untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Rückgriff auf die Ursprünge der sozialen Marktwirtschaft (Texte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack) erlauben die weitergehende Frage nach Anspruch und Wirklichkeit dieser Wirtschaftsordnung. Kritische und alternative Entwürfe zur sozialen Marktwirtschaft sollen in einer simulierten Podiumsdiskussion zusammengeführt werden, in der die Studierenden fremde Positionen beziehen, sich in unterschiedliche Interessenlagen hereinversetzen, kontrovers diskutieren und so Methoden- und Urteilskompetenzen erwerben und vertiefen. In einer Internetrecherche wird anschließend mit Hilfe von Fallbeispielen, die auch die Lebenswelt der Studierenden betreffen sollen, der zentralen Frage der Funktion von Wettbewerb und Wettbewerbsbeschränkungen auch für die Studierenden selbst nachgegangen und auch hier Methoden- und Urteilskompetenzen gestärkt.*

#### Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

##### Sachkompetenz

- analysieren exemplarisch ökonomische Bedingungen im gesellschaftlichen Kontext (SK 1),
- erläutern exemplarisch ökonomische Strukturen und Prozesse im sozialen und politischen Kontext (SK 2)
- erläutern in Ansätzen einfache ökonomische Modelle und

##### Urteilskompetenz

- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 2),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige

<p>Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren exemplarisch Veränderungen wirtschaftlicher und arbeitsweltlicher Strukturen und Prozesse sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),</li> <li>- analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus volkswirtschaftlicher Perspektive (MK 4)</li> <li>- stellen themengeleitet exemplarisch ökonomische Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender ökonomischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),</li> <li>- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite ökonomischer Modelle (MK 12)</li> <li>- arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von volkswirtschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 13),</li> <li>- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen (MK 15),</li> </ul>	<p>Gestaltung von ökonomischen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 4).</p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</li> <li>- entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).</li> </ul>
---	---

**Inhaltsbezug:**

<b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ordnungselemente und normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft</li> <li>- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit</li> </ul>
--	--

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Studierenden ...	Materialbasis
<b>Sequenz 1:</b> <i>Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst? - Stärken und Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Studierenden</i>				

<p>Geht uns die Arbeit aus? – Arbeitslosigkeit in Deutschland</p> <p>Immer mehr Arme, immer mehr Reiche? - Soziale Ungleichheit in Deutschland</p> <p>Immer schneller, immer weiter, immer höher? – Innovationen und technischer Fortschritt in Deutschland</p> <p>Wohlstand zu lasten der Umwelt? – Umweltprobleme und Umweltlösungen in Deutschland</p>	<p>Brainstorming/Kartenabfrage: Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst?</p> <p>Stationenlernen (insbesondere Statistiken zur möglichen Verallgemeinerung der Ergebnisse des Brainstormings) <b>oder</b></p> <p>eigenständige Studienrecherche zu Themen abhängig vom Ergebnis des Brainstormings</p> <p>Diskussion der Ergebnisse</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Breite Streuung der Meinungen von (grundsätzlicher) Kritik am Wirtschaftssystem über Zukunftssängste bis hin zu optimistischer und zustimmender Grundhaltung, teils in Abhängigkeit von eigenen Erfahrungen</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ggfs. Ergebnis der Studienrecherche und Ergebnispräsentation</li> <li>- Diskussionsbeiträge</li> </ul>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, Allgemeinwohlverpflichtung des Gebrauchs von Eigentum, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,</li> </ul> <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern exemplarisch kontroverse Positionen zu Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft.</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),</li> <li>- stellen themengeleitet exemplarisch ökonomische Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter</li> </ul>	<p>Statistiken zu Arbeitslosigkeit, Einkommens- und Vermögensverteilung, Umweltbelastungen</p> <p><a href="http://www.destatis.de">www.destatis.de</a></p>
---	--	---	--	--

			Verwendung passender ökonomischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), - praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)	
--	--	--	--	--

**Sequenz 2: Was will die soziale Marktwirtschaft? – Anspruch und Wirklichkeit**

Was wollten die „Väter“ der sozialen Marktwirtschaft im Nachkriegsdeutschland?  Wohlstand für alle! - Historische Postulate?  Ein Mittelweg zwischen Sozialismus und freier Marktwirtschaft?  Welche Erfolge und Misserfolge lassen sich feststellen?	Textanalyse von „Klassikertexten“ von Erhard bzw. Müller-Armack mit Hilfe der Strukturlegetechnik  Arbeitsteilige Gruppenarbeit mit abschließender Podiumsdiskussion zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft	Diagnostik-Hypothesen:  durch eigene Lebenserfahrung bedingte kritische bis zustimmende Haltung mit oder ohne präzise Vorkenntnisse  Lernevaluations-/Leistungsbewertung: Textanalyse nach der Strukturlegetechnik	Konkretisierte SK (IF 1): - erklären in einem ersten Zugriff Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und Eigennutz gleich Gemeinnutz als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit, - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems	Klassikertexte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack,  Texte zu Positionen zur sozialen Marktwirtschaft und ihrer Zukunft
---	---	---	--	---

<p>len? - Anspruch und Wirklichkeit der sozialen Marktwirtschaft im Laufe der Jahrzehnte</p> <p>Ist die soziale Marktwirtschaft geprägt durch ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten?</p> <p>Wie soll sich die soziale Marktwirtschaft in Zukunft entwickeln? - Kontroverse Positionen von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Parteien</p>	<p>wirtschaft</p>	<p>Durchführung einer Podiumsdiskussion</p>	<p>tems, - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, Allgemeinwohlverpflichtung des Gebrauchs von Eigentum, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,</li> <li>- beurteilen fallbezogen die Zielsetzungen und die Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,</li> <li>- erörtern exemplarisch kontroverse Positionen zu Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft.</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p>	
--	-------------------	---	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- erschließen fragegeleitet aus ökonomisch relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</li> <li>- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite ökonomischer Modelle (MK 11)</li> <li>- entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</li> <li>- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).</li> </ul>	
--	--	--	---	--

**Sequenz 3: Is big beautiful? - Unternehmen zwischen Wettbewerb und Marktmacht**

<p>Was habe ich vom Wettbewerb?</p> <p>Wer profitiert allgemein vom Wettbewerb? - Unternehmer, Arbeitnehmer, Konsumenten?</p> <p>Fördert er Innovation und technischen Fortschritt?</p> <p>Werden Einkommen bei Wettbewerb nach Leistung verteilt?</p> <p>Schaden mir Wettbewerbsbeschränkungen und Marktmacht?</p> <p>Wer schützt und kontrolliert den Wettbewerb und warum?</p>	<p>Internetrecherche: Fallbeispiele zu Kartellen, Wettbewerbsbeschränkungen und Fusionen sowie Maßnahmen dagegen, insbesondere zu Fällen, die für die Studierenden als Konsumenten relevant sind</p>	<p>Diagnose-Hypothese: kritische Grundhaltung der Studierenden zu Marktmacht,</p> <p>    Lernevaluation/Leistungsbewertung: Recherche und Auswerten der Fallbeispiele</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems,</li> <li>- beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,</li> <li>-</li> </ul> <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumenten-souveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,</li> <li>- beurteilen fallbezogen die Zielsetzungen und die Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,</li> </ul>	<p>Material: Fallbeispiele auf den Seiten des Bundeskartellamtes: <a href="http://www.bundeskartellamt.de">www.bundeskartellamt.de</a></p>
---	--	---	---	--

			Übergeordnete Kompetenzen: - stellen themengeleitet exemplarisch ökonomische Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender ökonomischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)	
--	--	--	---	--

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

## Grundkurs, Qualifikationsphase 1, Unterrichtsvorhaben I: Haben wir genug!? – Das Wachstumsdilemma

Übergeordnete Kompetenzen:

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren komplexere ökonomische Bedingungen im gesellschaftlichen Kontext (SK 1),</li> <li>• erläutern komplexere ökonomische Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen (SK 2),</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen fragegeleitet aus ökonomisch relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus volkswirtschaftlicher Perspektive (MK 4),</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 1),</li> <li>• beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von wirtschaftspolitischen Entscheidungen (UK 3),</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</li> </ul>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation in volkswirtschaftlich relevanten Texten (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</li> <li>• stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• setzen bei ökonomischen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 11),</li> </ul>	
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 Wirtschaftspolitik, IF 5 Globalisierung und Nachhaltigkeit</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> <li>–</li> <li>– Das Spannungsfeld zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen</li> <li>– Grundprinzipien und Instrumente nachhaltiger Umwelt- und Wirtschaftspolitik</li> </ul>

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

#### Fachdidaktische Idee:

Das Unterrichtsvorhaben stellt die Wachstumsproblematik in den Kontext von Konzepten der Studierenden, indem es ausgehend von der individuellen Erfahrungswelt hin zu nationalen und globalen Zusammenhängen (Mikro- → Meso- → Makroebene) führt. Die Studierenden erörtern die Dilemma-Situation bzgl. der Frage der Notwendigkeit ständigen Wachstums insbesondere im Hinblick auf ökonomische Sachzwänge, gesellschaftliche Wohlstandsdebatten und allgemeine Nachhaltigkeitsüberlegungen. Einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens bildet die Fortentwicklung der Urteilskompetenz, insbesondere im Hinblick auf die Kategorienorientierung. Die auf umfangreiche Selbsttätigkeiten ausgerichtete methodische Grundrichtung (differenziert gesteuerte eigenständige Recherchen, Auswertungen und Präsentationen durch die Studierenden) fördert neben den ökonomischen Kompetenzen auch die Selbst- und Sozialkompetenz. Die Ergebnisse dieses UV können Grundlage einer Diskussionsveranstaltung oder einer Ausstellung in der Schule sein.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Studierenden ...	Referenzen Materialien
<b>Sequenz 1: Habe ich, haben wir genug?</b>				
<p>Was be- saß/besitzt ein junger Erwachsener gestern, heute und morgen?</p> <p>Ist „ewiges“ Wachstum notwendig und sinnvoll?</p>	<p>Auseinandersetzung mit beispielhaften Lebens- und Besitzumständen öffnet den Blick für die eigene Sichtweise (Prä-Konzept), führt in der Diskussion zur Formulierung des Problems etwa in der Form „Ewiges Wachstum – notwendig und sinnvoll?“ und schafft letztendlich die Motivation für die „Erforschung“ der Zusammenhänge.</p>	<p>Prä-Konzepte zur Frage des Wachstums Diagnostik-Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- breites Spektrum von Ablehnung bis Befürwortung</li> <li>- Einbringen des Wohlstandsbegriffes</li> <li>- oberflächliche Argumentationen wegen fehlender</li> </ul>	<p>Sachkompetenz: - analysieren komplexere ökonomische Bedingungen im gesellschaftlichen Kontext (SK 1)</p> <p>Methodenkompetenz: stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),</p>	<p>verschiedene Quellen zum „Wachstum“ und zur „Wachstumskritik“, bevorzugt in Form von Fallbeispielen</p>

		Sachkenntnisse		
<b>Sequenz 2: Die Wachstumsfrage – ein Dilemma?</b>				
<p>Was heißt „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Nichtwachstum“?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausweitung der Sichtweise von Mikro- über Meso- auf Makroebene</li> <li>- differenziert angeleitete eigenständige Recherche der Zusammenhänge (sowohl bereit gestelltes Basismaterial als auch Anleitung zur freien Internetrecherche) mit Nutzung der Lernwerkstatt</li> <li>- Darstellung der Zusammenhänge auf selbst gewählte Weise</li> <li>- Grundmethoden des kooperativen Lernens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Portfolio der individuellen (Mit-) Arbeit in der Gruppe, insbesondere bzgl. der Recherchearbeit (wird in späteren UV fortgeführt)</li> <li>- Darstellungsprodukt (mind-map o.ä.)</li> </ul>	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus volkswirtschaftlicher Perspektive (MK 4),</li> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>-</li> </ul>	<p>entsprechende Presseartikel und Fachbeiträge, wie z. Bsp. : APuZ 27-28/2012: Wohlstand ohne Wachstum?</p> <p>freie Recherche</p>

**Sequenz 3: Wachstum im Spektrum von ökonomischen Sachzwängen, Wohlstandsdebatten und Nachhaltigkeitsforderungen**

<p>Haben wir genug? oder: Welches Wachstum ist das richtige? oder: ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen der Ergebnisse → Klärung der Begriffe (Wachstum, Indikatoren, ...) und Aufzeigen des Spektrums an Zusammenhängen → Kursleistung: Zusammenfügung der Gruppenergebnisse zu einer Gesamtdarstellung (Mind-map o.ä.)</li> <li>- Diskussion der Themenfrage → Notwendigkeit der Festlegung von Kategorien als Voraussetzung für eine rationale Urteilsbildung → Erkenntnisse bzgl. unterschiedlicher Perspektiven</li> <li>- Aufbau eines Fragenspeichers als Motivation für die „Erforschung“ der weiteren wirtschaftlichen Themen des IF 4</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationsleistungen (Erarbeitung von Kriterien mit dem Kurs, Bewertungen auch durch den Kurs)</li> <li>- individuelle schriftliche Stellungnahme auf Basis einer Kategorien-/Kriterienrangfolge</li> <li>- Portfolio-Eintrag zum Erkenntnisprozess (damit auch Abgleich mit Prä-Konzept vom Beginn des UV)</li> </ul>	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und ihre arbeitsmarktpolitischen Wirkungen,</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 1),</li> <li>- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von wirtschaftspolitischen Entscheidungen (UK 3),</li> <li>- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen</li> </ul>	
--	--	--	--	--

			Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),	
--	--	--	---	--

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

**Grundkurs, Qualifikationsphase 2, Unterrichtsvorhaben VII: Reichtum auf Kosten der Ärmsten? Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– analysieren komplexere ökonomische Bedingungen im gesellschaftlichen Kontext (SK 1),</li> <li>– analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen der wirtschaftlichen Dimension von Globalisierung (SK 6).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Volkswirtschaftslehre und wenden statistische Verfahren an (MK 2),</li> <li>– stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),</li> <li>– setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von ökonomischen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 4),</li> <li>– beurteilen kriteriengeleitet ökonomische Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 7).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</li> <li>– vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</li> </ul>
---	---

<b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen zunehmender globaler wirtschaftlicher Verflechtungen</li> <li>- Grundlagen und Strukturen internationaler Wirtschaftsbeziehungen</li> <li>- Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung</li> <li>- Globalisierungskritik</li> </ul>
---	---

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

#### Fachdidaktische Idee:

*Im Sinne einer spiralcurricular angelegten Lernprogression wird in diesem Unterrichtsvorhaben die Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsfrage erneut aufgegriffen, allerdings vor dem Hintergrund globaler Strukturen und Prozesse. Ausgangspunkt dafür ist die ökonomische Globalisierung im sozialen und politischen Kontext, die sich den Studierenden Bildbetrachtungen oder Filmsequenzen erschließen. Anschließend findet eine Auseinandersetzung mit den ökonomischen bzw. ökonomisch bedingten Facetten der Globalisierung statt: Die durch die Außenhandelstheorie prognostizierten Vorteile weltweiter Arbeitsteilung werden mit der tatsächlichen Entwicklung eines low developed countries (LDC) abgeglichen, um Konsequenzen für die politische Gestaltung der Globalisierung abzuleiten.*

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Studierenden ...	Referenzen Materialien
<b>Sequenz 1:</b> <i>Soziale und ökologische Folgen ökonomischer Globalisierung: Analyse der Wirkungen weltweiter Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung (als Triebkräfte der Globalisierung)</i>				
(Woran zeigt sich Globalisie-	- Annäherung an das Phänomen der Globalisierung mit	Diagnostik durch Betrachtung vorgegebe-	Konkretisierte SK (IF 5): - erläutern Ursachen für zunehmende welt-	Bilder zu ökonomischen,

<p>         rung im Alltag?          Wen betrifft Globalisierung?          Was ist Globalisierung?          Wodurch wird sie verursacht?          Lässt sie sich steuern?       </p>	<p>         Bildern oder Filmsequenzen zu ökonomischen Aspekten im, ökologischen, sozialen und politischen Kontext       </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Untersuchung ausgewählter Triebfedern der Globalisierung: Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung</li> <li>- Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Folgen der Globalisierung anhand ausgewählter Schlaglichter</li> </ul>	<p>         ner Bilder zum Phänomen der Globalisierung       </p> <p>         Mögliche Diagnostik-hypothesen:       </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verengung von Globalisierung auf ökonomische Aspekte</li> <li>- Einseitige Ablehnung oder Befürwortung von Globalisierung</li> <li>- ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weite wirtschaftliche Verflechtungen, beschreiben ausgewählte globale ökonomische Prozesse im Hinblick auf Merkmale und Auswirkungen der Globalisierung analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,</li> <li>- erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank),</li> </ul> <p>         Konkretisierte UK (IF 5):       </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern am Fallbeispiel globaler ökonomischer Prozesse Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung,</li> </ul> <p>         Übergeordnete Kompetenzen:       </p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Volkswirtschaftslehre und wenden statistische Verfahren an (MK 2),</li> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher</li> </ul>	<p>         ökologischen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten der Globalisierung       </p> <p>         Erläuterungen zu ökonomischen Triebfedern der Globalisierung (aus dem Schulbuch)       </p> <p>         Film zu sozialen und ökologischen Folgen der Globalisierung (verfügbar in Medienstellen)       </p>
--	---	---	--	--

			Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),	
<b>Sequenz 2: Reichtum durch Globalisierung? Betrachtungen ausgewählter Außenhandelstheorien und Globalisierungskritik</b>				
<p>Wer sind die Globalisierungsgewinner, wer die -verlierer? Profitiert Deutschland als „Exportweltmeister“ von der Globalisierung? Kostet die Globalisierung für Deutschland mehr Jobs als sie bringt? Wie lassen sich die Globalisierungsgewinne erklären? Welche Positionen vertreten Globalisierungskritiker?</p>	<p>- Erschließung und kritische Würdigung theoretischer Perspektiven auf die ökonomische Globalisierung</p>	<p>Lernevaluation durch Anwendung der Strukturlegetechnik zu Schlüsselbegriffen der Außenhandelstheorie</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Blick auf den regionalen und globalen Wettbewerb,</li> <li>- erläutern unterschiedliche Außenhandelstheorien als grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen,</li> <li>- stellen Ziele und Organisationsformen von Globalisierungskritikern dar.</li> </ul> <p>Konkretisierte UK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen,</li> <li>- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen,</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen ökonomische Probleme im sozia-</li> </ul>	<p>Texte zu unterschiedlichen Außenhandelstheorien (klassischer Liberalismus und ihm gegenüber kritische Ansätze; s. Schulbuch) Material von Globalisierungskritikern (z. B. attac)</p>

			len und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),	
--	--	--	---	--

**Sequenz 3: Globalisierung – eine faire Chance für Entwicklungsländer(LDC)? Zur Integration von LDC in den Welthandel**

<p>Profitieren manche Länder stärker von der Globalisierung als andere? Bietet die Globalisierung besondere Chancen für LDC? Wie entwickelt sich der (ökonomische) Wohlstand in den LDC? Wie hängt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Statistische Betrachtung eines ausgewählten LDC und seiner Integration von Handel, Produktion und Kapital</li> <li>- Evtl. Vergleich mit einem Schwellenland (das typisch für die Strategie des export-led growth ist)</li> <li>- Ableitung von Konsequenzen für die politische Gestaltung der Globalisierung</li> </ul>	<p>Lernevaluation über eine Länderstudie und die Präsentation ihrer Ergebnisse</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Grundprinzipien und Instrumente nachhaltiger Wirtschafts- und Umweltpolitik,</li> </ul> <p>Konkretisierte UK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Gerechtigkeit in der Welt.</li> <li>- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen,</li> </ul>	<p>Portrait eines LDC samt statistischem Material zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung (evtl. zusätzlich zu einem Schwellenland), Film der BPB „Hunger“.</p>
--	---	--	---	---

<p>die Wohlstands- entwicklung in den LDC mit dem Verhalten westli- cher Industrie- länder zusam- men?</p>			<p>Übergeordnete Kompetenzen: - praktizieren im Unterricht selbstständig For- men demokratischen Sprechens und demo- kratischer Aushandlungsprozesse und über- nehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) vermitteln eigene Interessen mit den Interes- sen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines All- gemeinwohls (HK 7)</p>	
--	--	--	--	--

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

### Leistungskurs, Qualifikationsphase 1, Unterrichtsvorhaben I: Haben wir genug!? – Das Wachstumsdilemma

Übergeordnete Kompetenzen:

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– analysieren komplexere ökonomische Bedingungen im gesellschaftlichen Kontext (SK 1),</li> <li>– erläutern komplexere ökonomische Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen (SK 2),</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus ökonomisch relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>– analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 1),</li> <li>– beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von wirtschaftspolitischen Entscheidungen (UK 3),</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>– nehmen in diskursiven, simulativen und realen volkswirt-</li> </ul>
---	---

<p>und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus volkswirtschaftlicher Perspektive) (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation in volkswirtschaftlich relevanten Texten (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</li> <li>– stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),</li> <li>– setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>– setzen bei ökonomischen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 11),</li> </ul>	<p>schaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),</p>
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 Wirtschaftspolitik, IF 5 Globalisierung und Nachhaltigkeit</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> <li>–</li> <li>– Das Spannungsfeld zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen</li> <li>– Grundprinzipien und Instrumente nachhaltiger Umwelt- und Wirtschaftspolitik</li> </ul>

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

### Fachdidaktische Idee:

Das Unterrichtsvorhaben stellt die Wachstumsproblematik in den Kontext von Konzepten der Studierenden, indem es ausgehend von der individuellen Erfahrungswelt hin zu nationalen und globalen Zusammenhängen (Mikro- → Meso- → Makroebene) führt. Die Studierenden erörtern die Dilemma-Situation bzgl. der Frage der Notwendigkeit ständigen Wachstums insbesondere im Hinblick auf ökonomische Sachzwänge, gesellschaftliche Wohlstandsdebatten und allgemeine Nachhaltigkeitsüberlegungen. Einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens bildet die Fortentwicklung der Urteilskompetenz, insbesondere im Hinblick auf die Kategorienorientierung. Die auf umfangreiche Selbsttätigkeiten ausgerichtete methodische Grundrichtung (differenziert gesteuerte eigenständige Recherchen, Auswertungen und Präsentationen durch die Studierenden) fördert neben den ökonomischen Kompetenzen auch die Selbst- und Sozialkompetenz. Die Ergebnisse dieses UV können Grundlage einer Diskussionsveranstaltung oder einer Ausstellung in der Schule sein.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Studierenden ...	Referenzen Materialien
<b>Sequenz 1: Habe ich, haben wir genug?</b>				
Was be- saß/besitzt ein junger Erwachsener gestern, heute und morgen?  Ist „ewiges“ Wachstum notwendig	Auseinandersetzung mit beispielhaften Lebens- und Besitzumständen öffnet den Blick für die eigene Sichtweise (Prä-Konzept), führt in der Diskussion zur Formulierung des Problems etwa in der Form „Ewiges Wachstum – notwendig und sinnvoll?“ und schafft letztendlich die Motivation für die „Erforschung“ der Zusammenhänge.	Prä-Konzepte zur Frage des Wachstums Diagnostik-Hypothesen: - breites Spektrum von Ablehnung bis Befürwortung - Einbringen des Wohlstandsbegriffes	Sachkompetenz: analysieren komplexere ökonomische Bedingungen im gesellschaftlichen Kontext (SK 1),  Methodenkompetenz: stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),	verschiedene Quellen zum „Wachstum“ und zur „Wachstumskritik“, bevorzugt in Form von Fallbeispielen

und sinnvoll?		- oberflächliche Argumentationen wegen fehlender Sachkenntnisse		
<b>Sequenz 2: Die Wachstumsfrage – ein Dilemma?</b>				
Was heißt „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Nichtwachstum“?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausweitung der Sichtweise von Mikro- über Meso- auf Makroebene</li> <li>- differenziert angeleitete eigenständige Recherche der Zusammenhänge (sowohl bereit gestelltes Basismaterial als auch Anleitung zur freien Internetrecherche) mit Nutzung der Lernwerkstatt</li> <li>- Darstellung der Zusammenhänge auf selbst gewählte Weise</li> <li>- Grundmethoden des kooperativen Lernens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Portfolio der individuellen (Mit-) Arbeit in der Gruppe, insbesondere bzgl. der Recherchearbeit (wird in späteren UV fortgeführt)</li> <li>- Darstellungsprodukt (mind-map o.ä.)</li> </ul>	<p>Konkretisierte SK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-analysieren unterschiedliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus volkswirtschaftlicher Perspektive) (MK 4),</li> <li>-setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>- ermitteln in Argumentationen die jewei-</li> </ul>	<p>entsprechende Presseartikel und Fachbeiträge, wie z. Bsp. : APuZ 27-28/2012: Wohlstand ohne Wachstum?</p> <p>freie Recherche</p>

			ligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 6)	
<b>Sequenz 3: Wachstum im Spektrum von ökonomischen Sachzwängen, Wohlstandsdebatten und Nachhaltigkeitsforderungen</b>				
Haben wir genug? oder: Welches Wachstum ist das richtige? oder: ...	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationen der Ergebnisse → Klärung der Begriffe (Wachstum, Indikatoren, ...) und Aufzeigen des Spektrums an Zusammenhängen → Kursleistung: Zusammenfügung der Gruppenergebnisse zu einer Gesamtdarstellung (Mind-map o.ä.)</li> <li>- Diskussion der Themenfrage → Notwendigkeit der Festlegung von Kategorien als Voraussetzung für eine rationale Urteilsbildung → Erkenntnisse bzgl. unterschiedlicher Perspektiven</li> <li>- Aufbau eines Fragenspeichers als Motivation für die „Erforschung“ der weiteren wirtschaftlichen Themen des IF 4</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentationsleistungen (Erarbeitung von Kriterien mit dem Kurs, Bewertungen auch durch den Kurs)</li> <li>- individuelle schriftliche Stellungnahme auf Basis einer Kategorien-/Kriterienrangfolge</li> <li>- Portfolio-Eintrag zum Erkenntnisprozess (damit auch Abgleich mit Prä-Konzept vom Beginn des UV)</li> </ul>	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und zugrunde liegende Interessen,</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und ihre arbeitsmarktpolitischen Wirkungen,</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 1),</li> <li>- beurteilen Handlungschancen und</li> </ul>	

			<p>-alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von wirtschaftspolitischen Entscheidungen (UK 3),</p> <p>- nehmen in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).</p>	
--	--	--	---	--

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

**Leistungskurs, Qualifikationsphase 2, Unterrichtsvorhaben VII: Reichtum auf Kosten der Ärmsten? Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– analysieren komplexere ökonomische Bedingungen im gesellschaftlichen Kontext (SK 1),</li> <li>– analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen der wirtschaftlichen Dimension von Globalisierung (SK 6).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden Volkswirtschaftslehre und wenden statistische Verfahren an (MK 2),</li> <li>– stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),</li> <li>– setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von ökonomischen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 4),</li> <li>– beurteilen theoriegestützt und kriteriengeleitet ökonomische Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 7).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</li> <li>– entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und über-</li> </ul>
---	---

–	nehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), – nehmen in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), – beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5), – vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
<b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Globalisierung und Nachhaltigkeit)	<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> – Ursachen zunehmender globaler wirtschaftlicher Verflechtungen – Grundlagen und Strukturen internationaler Wirtschaftsbeziehungen – Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung – Globalisierungskritik – Ökologische Auswirkungen der Entscheidungen von Wirtschaftsakteuren auf individueller, nationaler und globaler Ebene – Gestaltungskonzepte nachhaltiger Entwicklung

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

#### Fachdidaktische Idee:

*Im Sinne einer spiralcurricular angelegten Lernprogression wird in diesem Unterrichtsvorhaben die Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsfrage erneut aufgegriffen, allerdings vor dem Hintergrund globaler Strukturen und Prozesse. Ausgangspunkt dafür ist die ökonomische Globalisierung im sozialen und politischen Kontext, die sich den Studierenden Bildbetrachtungen oder Filmsequenzen erschließen. Anschließend findet eine Auseinandersetzung mit den ökonomischen bzw. ökonomisch bedingten Facetten der Globalisierung statt: Die durch die Außenhandelstheorie prognostizierten Vorteile weltweiter Arbeitsteilung werden mit der tatsächlichen Entwicklung eines low developed countries (LDC) abgeglichen, um Konsequenzen für die politische Gestaltung der Globalisierung abzuleiten. Abschließend werden die behandelten Aspekte und Entscheidungen der Ak-*

teure in der Globalisierung unter dem Blickwinkel der ökologischen Auswirkungen und der nachhaltiger Entwicklung untersucht und beurteilt.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Studierenden ...	Referenzen Materialien
<b>Sequenz 1: Soziale und ökologische Folgen ökonomischer Globalisierung: Analyse der Wirkungen weltweiter Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung (als Triebkräfte der Globalisierung)</b>				
<p>(Woran) Zeigt sich Globalisierung im Alltag? Wen betrifft Globalisierung? Was ist Globalisierung? Wodurch wird sie verursacht? Lässt sie sich steuern?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Annäherung an das Phänomen der Globalisierung mit Bildern oder Filmsequenzen zu ökonomischen Aspekten im, ökologischen, sozialen und politischen Kontext</li> <li>- Untersuchung ausgewählter Triebfedern der Globalisierung: Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung</li> <li>- Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Folgen der Globalisierung anhand ausgewählter Schlaglichter</li> </ul>	<p>Diagnostik durch Betrachtung vorgegebener Bilder zum Phänomen der Globalisierung</p> <p>Mögliche Diagnostik-hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verengung von Globalisierung auf ökonomische Aspekte</li> <li>- Einseitige Ablehnung oder Befürwortung von Globalisierung</li> <li>- ...</li> </ul>	<p>Konkretisierte SK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Ursachen für zunehmende weltweite wirtschaftliche Verflechtungen,</li> <li>- beschreiben ausgewählte globale ökonomische Prozesse im Hinblick auf Merkmale und Auswirkungen der Globalisierung,</li> <li>- analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,</li> <li>- erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank),</li> </ul>	<p>Bilder zu ökonomischen, ökologischen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten der Globalisierung</p> <p>Erläuterungen zu ökonomischen Triebfedern der Globalisierung (aus dem Schulbuch)</p> <p>Film zu sozia-</p>

			<p>Konkretisierte UK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern an Beispielen globaler ökonomischer Prozesse Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung,</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden Volkswirtschaftslehre und wenden statistische Verfahren an (MK 2),</li> <li>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von ökonomischen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> </ul>	<p>len und ökologischen Folgen der Globalisierung (verfügbar in Medienstellen)</p>
<p><b>Sequenz 2:</b> <i>Reichtum durch Globalisierung? Betrachtungen ausgewählter Außenhandelstheorien und Globalisierungskritik</i></p>				

<p>Wer sind die Globalisierungsgewinner, wer die -verlierer? Profitiert Deutschland als „Exportweltmeister“ von der Globalisierung? Kostet die Globalisierung für Deutschland mehr Jobs als sie bringt? Wie lassen sich die Globalisierungsgewinne erklären? Welche Positionen vertreten Globalisierungskritiker?</p>	<p>- Erschließung und kritische Würdigung theoretischer Perspektiven auf die ökonomische Globalisierung</p>	<p>Lernevaluation durch Anwendung der Strukturlegetechnik zu Schlüsselbegriffen der Außenhandelstheorie</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen und globalen Wettbewerb,</li> <li>- erläutern unterschiedliche Außenhandels-theorien als grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen,</li> <li>- stellen Ziele und Organisationsformen von Globalisierungskritikern dar.</li> </ul> <p>Konkretisierte UK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen,</li> <li>- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen,</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen ökonomische Probleme im sozialen und politischen Kontext auch modellierend dar (MK 8),</li> </ul>	<p>Texte zu unterschiedlichen Außenhandels-theorien (klassischer Liberalismus und ihm gegenüber kritische Ansätze; s. Schulbuch) Material von Globalisierungskritikern (z. B. attac)</p>
<p><b>Sequenz 3:</b> <i>Globalisierung – eine faire Chance für Entwicklungsländer(LDC)? Zur Integration von LDC in den Welthandel</i></p>				
<p>Profitieren manche Länder stärker</p>	<p>- Statistische Betrachtung eines ausgewählten LDC und seiner</p>	<p>Lernevaluation über eine Länderstudie und</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Grundprinzipien und Instrumente</li> </ul>	<p>Portrait eines LDC samt sta-</p>

<p>ker von der Globalisierung als andere? Bietet die Globalisierung besondere Chancen für LDC? Wie entwickelt sich der (ökonomische) Wohlstand in den LDC? Wie hängt die Wohlstandsentwicklung in den LDC mit dem Verhalten westlicher Industrieländer zusammen?</p>	<p>Integration von Handel, Produktion und Kapital</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evtl. Vergleich mit einem Schwellenland (das typisch für die Strategie des export-led growth ist)</li> <li>- Ableitung von Konsequenzen für die politische Gestaltung der Globalisierung</li> </ul>	<p>die Präsentation ihrer Ergebnisse</p>	<p>nachhaltiger Wirtschafts- und Umweltpolitik,</p> <p>Konkretisierte UK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Gerechtigkeit in der Welt,</li> <li>- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen,</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</li> <li>- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).</li> </ul>	<p>tistischem Material zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung (evtl. zusätzlich zu einem Schwellenland), Film der BPB „Hunger“.</p>
--	--	--	---	--

**Sequenz 4: Chancen und Risiken der Globalisierung für nachhaltige Entwicklung**

<p>Wie lässt sich nachhaltige Entwicklung gestalten? Welche Einfluss-</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammlung und Gegenüberstellung unterschiedlicher Positionen und Handlungsmöglichkeiten</li> <li>- Erarbeiten von Kriterien zur</li> </ul>	<p>Auswertung der Podiumsdiskussion im Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Breite der Positionen</li> </ul>	<p>Konkretisierte SK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Umwelt- und Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen und weltweiter Umwelt- und Kli-</li> </ul>	<p>Recherche zu Positionen zur Nachhaltigkeit und ökologischer Entwick-</p>
---	--	---	---	---

<p>und Gestaltungsmöglichkeiten für nachhaltige Entwicklung gibt es auf individueller, staatlicher und globaler Ebene? Welche Zielkonflikte bezüglich nachhaltiger Entwicklung sind bedeutend? Welche Chancen und Risiken bestehen für nachhaltige, ökologische Entwicklung?</p>	<p>Beurteilung nachhaltiger Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenkarten zur Charakterisierung typischer Haltungen zur nachhaltigen Gestaltung von Globalisierung auf individueller, staatlicher und globaler Ebene</li> <li>- Durchführung einer Podiumsdiskussion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tiefe und Klarheit der Argumentation</li> <li>- Dialogfähigkeit: Berücksichtigung von Argumenten und Gegenargumenten im Gespräch</li> <li>- Konsistenz der Beurteilungen</li> </ul>	<p>maprobleme,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben politische Bemühungen und Initiativen zum Schutze der Umwelt und des Weltklimas auf globaler Ebene.</li> </ul> <p>Konkretisierte UK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt,</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Wachstums-konzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit,</li> <li>- beurteilen Markt- und Staatsversagen am Beispiel des möglichen Konfliktes zwischen Ökonomie und Ökologie,</li> <li>- beurteilen Chancen und Grenzen globaler Umweltpolitik.</li> </ul> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwerfen für diskursive, simulative und reale ökonomische Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>- nehmen in diskursiven, simulativen und realen volkswirtschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung</li> </ul>	<p>lung bei Verbraucher-schutz, Parteien, (Wirtschafts-) Verbänden, nationalen und internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisa-tionen</p>
--	---	--	--	---

			<ul style="list-style-type: none"><li>- mit den Interessen anderer (HK 4), beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5),</li></ul>	
--	--	--	---	--

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Volkswirtschaftslehre erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

### Überfachliche Grundsätze:

Das JSW begreift sich als Schule des Zweiten Bildungsweges, in der kritisches Denken sowie Mündigkeit erworben und weiter entwickelt werden können. Dabei dient das Lernen auch der Horizonterweiterung, der Entfaltung individueller Begabungen und der Persönlichkeitsentwicklung. Als Schule des Zweiten Bildungsweges leistet das JSW einen Beitrag zur Chancengleichheit sowie zur Integration und Qualifikation von Zuwanderinnen und Zuwanderern. Daraus leiten sich eine Reihe überfachlicher und auch fachlicher didaktisch-methodischer Grundsätze ab:

**Unterrichtstransparenz:** Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen/Lehrern und Studierenden zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer wo immer möglich Unterrichtsschritte und Unterrichtsmethoden gemeinsam zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

**Selbstregulativität:** Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Studierende zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Studierenden. Sie erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Studierenden fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt individuelle Lernwege und pflegt einen konstruktiven Umgang mit Fehlern.

**Passung:** Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Studierenden verliert.

Die Studierenden kommen aus verschiedenen Berufen, sie unterscheiden sich hinsichtlich Alter und Vorbildung. Aufgrund ihrer Lebens- und Berufserfahrung verfügen sie über Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein. Die Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigen dies bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte und -methoden sowie bei der Evaluation des Unterrichts. Den vielfältigen und heterogenen Voraussetzungen und Interessen der Studierenden begegnen sie durch eine differenzierte Form von Teilnehmenden-Orientierung. Medien und Arbeitsmittel werden studierendennah gewählt. Studierende lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

**Effizienz und Nachhaltigkeit:** Die Studierenden erreichen einen Kompetenzzuwachs, d.h. die im Fachunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften werden z.B. über den Weg von Lerntagebüchern oder Portfolios in die individuellen Bewusstseins-, Könnens- und Selbstwirksamkeitshorizonte eingebaut. Die Lehrerinnen und Lehrer haben vereinbart, zunehmend komplexere Formen kooperativen Lernens einzuüben.

**Soziales und politisches Lernen:** Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen unter den Studierenden im wachsenden Maße sich ergänzende Lernbeziehungen. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunikationsfähigkeit. Es herrscht ein positives, angstfreies und lernförderliches Klima im Unterricht. Insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt oder werden unmittelbar pädagogisch bearbeitet. Demokratisches Umgehen miteinander ist in allen Fächern auf der Mikroebene des Unterrichts Programm.

#### Fachliche Grundsätze:

Der Unterricht im Fach Volkswirtschaftslehre spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

**Passung:** Der Kernlehrplan fordert, die Studierenden mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdiagnostik werden die Vorstellungen der Studierenden in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. Hierzu nutzen diese die Angebote fachlicher und überfachlicher Fortbildung an den pädagogischen Tagen des JSW. So angeleitet verwickeln sich die

Studierenden im Unterricht ausgehend von individuellen Vorstellungen und Problemen in Diskussionen und Widersprüche, entdecken die darin enthaltenen verdeckten ökonomischen Tiefendimensionen und erarbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches. Sie erwerben auf diese Weise ökonomische Bildung. Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine ökonomisch entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

**Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität:** Gelingender volkswirtschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und Problemdimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ein Erkenntnisinteresse der Studierenden. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Studierenden. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen dadurch klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Studierenden Bedeutung. Das entspricht dem Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess durch die Studierenden.

Studierende sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Der Erwerb dieser Selbstorganisation wird u.a. gefördert, indem die Studierenden der Grund- und Leistungskurse im Fach Volkswirtschaftslehre die Möglichkeiten der Lernplattform und des Selbstlernzentrums nutzen.

Um den Unterrichtsprozess transparent zu halten, wenden die Studierenden im Unterricht in Anknüpfungsphasen und in Phasen des Prozessmonitorings analog zum Lerntagebuch die „Fünf-Finger-Methode“ an:

1. Was war Gegenstand unserer Arbeit?
2. Wie lautete unsere leitende Problemstellung?
3. Mit welchen Medien/Methoden haben wir gearbeitet?

4. Welche Ergebnisse haben wir gewonnen?
5. Wie müssen/wollen wir jetzt weiter arbeiten?

**Ökonomisches Lernen im gesellschaftlichen Kontext:** Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip. Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des Unterrichts im Fach Volkswirtschaftslehre dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass politisches Handeln auf der Makroebene auch zum Beispiel von ökonomischer Macht und ökonomischen Interessen beeinflusst wird.

„Demokratisches Sprechen“ im Unterricht bedeutet insbesondere das Einhalten folgender Regeln:

- Die Beteiligten hören dem jeweils Sprechenden aktiv zu. Zuhören muss an Mimik und Gestik erkennbar sein.
- Die Kommunikation ist "freundlich": Gegenseitige Abwertung verbaler und nonverbaler Art ist strikt verboten und wird durch die Leitung sanktioniert. Kritik wird konstruktiv geübt: Die Klasse klopft/klatscht nach Präsentationen, die Leitung bedankt sich für Beiträge. Beurteilungen erfolgen kriterial bzw. als Ich-Botschaften, erst positive Kritik, dann negative, diese aber ergänzend/entwickelnd.
- Die Aussagen der einzelnen Diskursbeteiligten beziehen sich – wenn immer möglich – aufeinander, sodass der Diskurs sich entwickeln kann. Etwa in der Art „Spiegel“: "Wenn ich Dich richtig verstanden habe...", Erwiderung: "Ich dagegen meine...". Eine wesentliche Form des Bezugs ist die Frage nach Prämissen, etwa: "Wie kommst Du zu der Aussage, dass...?" "Was genau meinst Du, wenn Du sagst...?"

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert. Individuelle Urteilsbildungsaufgaben lassen sich daher zwar in Gruppenarbeit vorbereiten, nicht aber als Gruppenaufgabe erstellen, weil die Gefahr der Ein-ebnung von Kontroversen und der Homogenisierung von Urteilen besteht.

**Effizienz und Nachhaltigkeit:** Unterricht muss darauf ausgerichtet sein, die meisten Studierenden zu erfassen und ihnen aktive und nicht-

langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 17 APO-WBK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Volkswirtschaftslehre hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Studierenden als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Studierenden.

### Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Die leitenden Problemstellungen und Fragestellungen des Unterrichts werden z.B. im Sinne einer „Problemgeschichte“ etwa auf der Lernplattform dokumentiert.
- Mit Hilfe der „Fünf-Finger-Methode“ werden im Unterricht bzw. in Lernstagebüchern Gegenstände, Problemstellungen, Methoden und Materialien, Unterrichtsergebnisse sowie weiterführende Fragestellungen

regelmäßig zur Sicherung des Unterrichts und zum Prozessmonitoring fixiert.

- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.:
  - Kompetenzraster
  - Evaluationszielscheiben
  - Blitzlichter
  - Fragebogen
- Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Leistungen für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.
- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf.
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens.
- Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
  - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Studierender in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
  - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

#### Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst und berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
  - Sachkompetenz
  - Urteilskompetenz
  - Methodenkompetenz und
  - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bei der Leis-

tungsdokumentation mit Kompetenzrastern, die für einzelne Leistungssituationen den individuellen Prozess der Kompetenzentwicklung und nach Unterrichtsvorhaben und Phasenabschlüssen den Stand der Kompetenzentwicklung dokumentieren. Hierfür bieten sich im Bereich „Sonstiger Mitarbeit“ die am Anfang des Unterrichts ausgegebenen Kompetenzraster an. Die jeweils zugehörigen Selbsteinschätzungen der Studierenden sollen angemessen berücksichtigt werden.

- Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Studierende erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

#### Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Studierende bekommen zu Beginn eines Halbjahres die in den zu bearbeitenden Unterrichtshaben ausgewiesenen Kompetenzen in Form eines Kompetenzrasters ausgehändigt. Diese Matrix enthält Spalten, in denen sie bereits ihre Vorkompetenzen durch Selbsteinschätzung kennzeichnen können. Später dient diese Übersicht zur Selbsteinschätzung des jeweiligen Kompetenzstandes/der jeweiligen Kompetenzentwicklung zum Zeitpunkt einer Leistungsbewertung. Die Voreinschätzungen der Studierenden werden ausgewertet und ihre Fragen dazu werden gemeinsam erläutert. Dazu gehört am Anfang auch die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche.
- Dazu gehört, dass Studierende explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- In der Qualifikationsphase bekommen Studierende mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
  - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
  - eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Volkswirtschaftslehre.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden den Studierenden zu Beginn des Unterrichts bekannt gegeben und auf der Lernplattform hinterlegt.

### Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch studierendengesteuerte
- schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und Überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrerinnen und Lehrern und den Studierenden vielfältig und flexibel genutzt. Darüber hinaus gibt es schulspezifische Verabredungen.

Im Fach Volkswirtschaftslehre am JSW ist jede Studierende/ jeder Studierende gehalten:

- ein Lerntagebuch oder Dokumentationsportfolio zu führen, das die Unterrichtsergebnisse und die einzelnen individuellen Arbeitsanteile dokumentiert. In diesem Portfolio werden u.a. festgehalten:
  - die eigenen Lernfortschritte nach Unterrichtsabschnitten in Kompetenzrastern,
  - Prozessstationen und Ergebnisse von Gruppenarbeiten,
  - Reflexionen über die Entwicklung des eigenen Denkens mit Hilfe methodischer und inhaltlicher Fachkonzepte (Beispiel: *Wie hat sich durch die Erarbeitung von Konjunkturtheorien mein Denken zum Begriff der Wirtschaftswachstum verändert?*),
  - Erörterungen zu im Unterricht entwickelten Kontroversen (Beispiel: *Erörterung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns*),
  - Ergebnisse von Gestaltungsaufgaben (Beispiel: *Gutachten zur Frage „Wie kann die EZB eine drohende Deflation verhindern?“*),Entwürfe und Dokumentation von Handlungssituationen (Beispiel: *Durchführung einer simulierten Expertenanhörung mit verteilten Rollen zur Klärung der Frage nach einem neuen Freihandelsabkommen mit den USA.*)
- als „Berichtigung“ zu schriftlichen Arbeiten eine Selbsteinschätzung zu den jeweiligen Ergebnissen der schriftlichen Arbeit zu verfassen, die die eigenen Arbeits- und Entwicklungsbedarfe beschreibt,
- bei Bedarf zur Vorbereitung auf das Zentralabitur mit anderen Studierenden eine arbeitsfähige Gruppe zu bilden, die mit Unterstützung der Lehrerin/des Lehrers anstehende Fragen selbstständig wiederholend erarbeitet,
- im Unterricht mit zunehmender Selbstständigkeit moderierende Rollen zu übernehmen.

Das folgende allgemeine Beurteilungsraster ist die verabredete Vorlage für die jeweils bezüglich der Kompetenzen zu konkretisierenden Beurteilungsraster der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die konkretisierten Beurteilungsraster dienen der Transparenz der Lern- und Leistungserwartungen. Sie geben den Studierenden Kriterien zur kontinuierlichen Selbsteinschätzung ihres Lernstandes an die Hand.

Den Lehrern dienen die Raster zur Diagnose, Lernberatung und schließlich zur Leistungsbeurteilung.

Leistungen im Unterricht – Kriterien zur (Selbst-) Beurteilung				
Kategorie Kompetenzerwerb				
Leistungen		von ausreichend	bis sehr gut	Einschätzung
Hilfs- kriterium	<b>Sach- kompetenz</b>	Ich kann die wesentlichen Inhalte des Unterrichtsthemas in Grundzügen korrekt wiedergeben und damit ökonomische Strukturen und Prozess im sozialen und politischen Kontext in Ansätzen deuten.	Ich kann die im behandelten Unterrichtsvorhaben erworbenen Kenntnisse über ökonomische Strukturen und Prozesse im sozialen und politischen Kontext differenziert darstellen und damit ökonomischen Strukturen und Prozessen deuten.	
	<b>Urteils- kompetenz</b>	Ich kann unter Anleitung an vorgegebenen Kriterien orientierte Beurteilungen von ökonomischen Problemstellungen formulieren und einen eigenen Standpunkt im ökonomischen Sachkontext mit eingeübten Argumentationen begründen.	Ich kann selbstständig ökonomische Strukturen und Prozesse in komplexen gesellschaftlichen Kontext anhand von begründet ausgewählten Kriterien beurteilen und einen eigenen Standpunkt unter Abwägung der eigenen Position und mit den Positionen und Interessen Anderer im Sachkontext differenziert mündlich und schriftlich begründen.	
	<b>Methoden- kompetenz</b>	Ich kann unter Anleitung wesentliche eingeübte Verfahren der ökonomischen Informationsgewinnung und -auswertung, der Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation im gelernten Zusammenhang anwenden und kann ökonomische Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie empirische Zugriffsweisen beschreibend nachvollziehen.	Ich kann selbstständig die eingeübten Verfahren der ökonomischen Informationsgewinnung und -auswertung, der Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation anwenden und kann ökonomische Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie empirische Zugriffsweisen erkenntnis- und ideologiekritisch hinterfragen.	
	<b>Handlungs- kompetenz</b>	Ich kann unter Anleitung die im Unterrichtsvorhaben erworbenen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in vorgegebenen unterrichtlichen Handlungssituationen punktuell einsetzen.	Ich kann die im Unterrichtsvorhaben erworbenen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen unterrichtlichen Handlungssituationen selbstständig zur Gestaltung von simulativen oder realen demokratischen und partizipativen Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen einsetzen.	
<b>Leistungen im Unterricht</b>		Ich habe im Unterricht insgesamt mindestens die unterste Stufe des Kompetenzerwerbs nachgewiesen.	Ich habe im Unterricht in allen Bereichen die höchste Stufe des Kompetenzerwerbs nachgewiesen.	

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Volkswirtschaftslehre:

<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Zugelassen-e-Lernmittel/index.html>

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Das JSW versteht sich als ‚partizipative‘ Schule, an der sich jede und jeder in den oben skizzierten Grenzen selbst entfalten darf. Im Schulprogramm heißt es dazu: „Im Mittelpunkt eines modernen erwachsenengemäßen Unterrichts steht das Lernen durch Selbst-Tun, das von den Lernenden von Anfang an Selbstständigkeit und Mitbestimmung fordert. Das erfordert entsprechende Sozialformen und Lehrstrategien. Vielfältige teilnehmerorientierte und aktivierende Arbeitsweisen haben deshalb Vorrang. Die Lehrerinnen und Lehrer machen nach Möglichkeit die beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden im Unterricht nutzbar und fruchtbar. Bei der Erstellung und Einführung von Lernmitteln soll u. a. das Kriterium der Erwachsenenorientierung angelegt werden.“

Das JSW legt besonderen Wert auf eine partizipative und demokratische Schulkultur, die sich in einer Reihe von Einrichtungen spiegelt:

- Es gibt ein zu festen Terminen Klassen- und Stufenversammlungen
- Die Studierendenvertretung wird bei ihrer Arbeit aktiv unterstützt durch organisatorische Hilfestellungen und inhaltliche Einbindung in alle schulrelevanten Entscheidungen und Entwicklungsfragen.
- In der Oberstufe gibt es ein "Polit-Café", das regelmäßig Forum für politische Debatten, Expertenbefragungen, Podiumsdiskussionen mit Politikern usw. ist.

Im Schulprogramm ist fest verankert ist, dass die Demokratiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler neben der Herausbildung fachlicher Qualifikationen Ziel aller Fächer ist. Demokratie ist nicht nur Herrschaftsform, sondern auch Unterrichtsprinzip.

Die Befähigung zur mündigen Teilhabe und die Unterstützung, Mitverantwortung für die gemeinsamen Angelegenheiten zu übernehmen, strebt der Fachbereich Soziologie und Volkswirtschaftslehre auch durch die Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen wie öffentlichen Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu tagesaktuellen sozialen und wirtschaftlichen Themen an.

Die Schule hat in den vergangenen Jahren eine Kultur der inneren Rechenschaftslegung entwickelt. Maßnahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung werden durch kleine überschaubare Evaluationen überprüft und einer ständigen Verbesserung unterzogen. Einfache Werkzeuge und Methoden der empirischen Sozialforschung finden hier praktische Anwen-

zung. Studierendenbefragungen gehören zum festen Repertoire dieses Arbeitsfeldes.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				

	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Lernwerkstatt				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>					

sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				